



klassik.com

Rezension von Andreas Schubert (11.01.2008)

Interpretation: ★★★★★  
 Klangqualität: ★★★★★  
 Repertoirewert: ★★★★★  
 Booklet: ★★★★★

## Julia Varady singt: Arien von: Wagner & Verdi

### Dokument später Triumphe

Wenn der Österreichische Rundfunk für das Label Orfeo seine Archive öffnet, ist dies bei Opernliebhabern meist ein Anlass zur Freude. Viele faszinierende Livemitschnitte sind auf diese Weise schon zugänglich gemacht worden, sei es als Gesamtaufnahmen oder ausschnittsweise in Form von Dirigenten- und Sängerportraits. Als besonders wertvoller Titel in der langen Liste letzterer kann die vorliegende CD mit Aufnahmen der Sopranistin Julia Varady gelten, die allesamt zwischen 1993 und 1996 in der Wiener Staatsoper entstanden sind.

Dieses Urteil gründet sich nicht allein auf die hohe künstlerische Qualität des Recitals, sondern berücksichtigt auch die historischen Begleitumstände, über welche der kundige Einführungstext im Booklet eingehend informiert. Das Kuriose: obwohl die Varady schon in den 70er Jahren große Erfolge hatte und an allen wichtigen Bühnen Europas gastierte, kam ihr Debüt an der Wiener Staatsoper trotz anhaltender Bemühungen der Intendanz erst Jahrzehnte später, am 18. Januar 1993, zustande. Der Erfolg war dafür umso größer und die Varady eroberte das Wiener Publikum, dem sie sich in der Folgezeit mit nur fünf Partien an 19 Abenden präsentieren konnte, im Sturm.

Da von jeder Aufführungsserie, in der die Varady mitwirkte, je eine Vorstellung mitgeschnitten wurde, sind alle von Varadys Wiener Rollen dokumentiert und konnten zu einem vollständigen Portrait zusammengefasst werden. Den Anfang macht ihr Debüt, die Senta im ‚Fliegenden Holländer‘. Schon in der Ballade ‚Johohoe! Traft ihr das Schiff im Meere an‘ erstaunen jugendlich-frischer Klang und Glaubwürdigkeit des Ausdrucks, mit welchen die 52jährige Wagners Mädchenrolle verkörpert. Im Duett mit dem Holländer (hervorragend: Franz Grundheber) blüht ihr Sopran dann richtig auf und strahlt silberhell über die Orchesterwogen.

Alle weiteren Ausschnitte stammen aus Verdi-Opern – ‚La Forza del Destino‘, ‚Aida‘, ‚Il Trovatore‘ sowie ‚Otello‘ – und in jedem einzelnen bestätigt die Varady mit Nachdruck ihren Ruf als herausragende Interpretin des lirico spinto Fachs. Stets auf Linie geführt, dynamisch flexibel und in Tiefe wie Höhe gleichermaßen substanzvoll gestaltet sie die Partien, die zum Teil mit ihren großen Arien, zum Teil mit dramaturgisch wichtigen Ensembleszenen vertreten sind. Dramatischer Höhepunkt: die Konfrontation zwischen Aida und Amneris (kraftvoll: Marjana Lipovsek), die mit unglaublicher Intensität dargeboten wird. In der Nilarie dann trumpft Varady mit herrlich fokussierten Piani und einem fulminanten hohen ‚c‘ auf.

Höhepunkte des Programms sind jedoch die beiden letzten Szenen: der Beginn des vierten Teils aus ‚Il Trovatore‘ sowie das berühmte ‚Ave Maria‘ aus ‚Otello‘. Mit ihrer schwerelosen Phrasierung verleiht die Varady sowohl Leonora als auch Desdemona die Aura musikalischer Perfektion – wenn sie in den schrittweise ansteigenden Verdi-Kantilenen jeden Ton ohne Spannungsverlust, ohne die geringste Änderung von Klangqualität oder Sitz aus dem vorhergehenden entwickelt, scheint die Zeit still zu stehen. Wer sich für Zeugnisse großer Gesangkunst interessiert, wird an dieser CD nicht vorbeikommen.